

18.7.1916

111

* (Die Wiener Urania im reichsdeutschen Urteil.) Der bekannte Abgeordnete Dr. Gottfried Traub (Dortmund), einer der lautersten Männer in Deutschland, schreibt in der in Bonn erscheinenden Wochenschrift „Christliche Freiheit“ vom 30. April d. J.: „Wieder war ich ein paar Tage in Wien. Ich redete in der Urania, dem alten Volksbildungshaus, das in seltener Weise seinen mannigfachen Verpflichtungen getreu wird. Was dort alles redet, ist erstaunlich. Seit 15 Jahren besteht diese Gesellschaft für Volksbildung und hat den Kreis der Gegenstände, der ursprünglich wesentlich naturwissenschaftlichen oder technischen Inhalts war, auf alle Geisteswissenschaften ausgedehnt. Auffallend ist der dauernd gute Besuch von Vorträgen über sittlich-soziale Fragen und Religion. Der Jahresbericht der Gesellschaft kann ordentlich mit Massenzahlen auftreten. An 267 Tagen fanden über 1700 Vorträge und Vorstellungen statt; daneben stehen noch 366 Vorstellungen im Urania-Kinema. Fast eine halbe Million Personen besuchten die Vorträge; mehr als 12.000 bürftige Schüler hatten freien Eintritt, mehr als 10.000 Schüler haben die Vorträge der Studenten besucht. Sehr dankenswert ist es, daß die Urania auf eine Einladung der Stadtgemeinde Graz auch dort eine längere Vortragsreihe veranstaltet hat. Eine billige Wochenschrift gibt Mitteilung über die Veranstaltungen und veröffentlicht einen Teil der dort gehaltenen Vorträge. Wir wünschen der Urania, die unter so umsichtiger Leitung steht, eine weitere fruchtbare Entwicklung.“